

Bericht zum Trias Pokal, Melges20-Cup, Melges24-Cup, UFO22-Cup und Bayerische Meisterschaft in der Streamline.

5 Klassen in einer Serie, geht das, haben sich die Kritiker gefragt. Und, um es vorweg zu nehmen, es klappte hervorragend, da es im DTYC die richtigen Spezialisten für eine solche Herausforderung gibt.

Es gilt, 5 Ausschreibungen zu synchronisieren, das Meldegeld pro Boot bzw. pro Teilnehmer abzustimmen, einen Kursplan zu entwerfen, der Zieldurchgang und schnelles Wiederstarten der 5 Klassen in 4 Startgruppen ermöglicht.

Gesagt, getan: Wettfahrtleiter Michael Lohnen wurde am Freitag durch Fritz Hauger perfekt vertreten. Die besondere „Dienstleistung“ von Fritz bestand in einem umfassenden Grund- und Fortgeschrittenenlehrgang für alle Teilnehmer in den künftigen Anforderungen an Wettfahrtleiter und Teilnehmern.

Mit diesem theoretischen Unterbau hätte ab 11:00 Uhr die 1. Wettfahrt gesegelt werden können. Doch die vorsintflutartigen Regenfälle von den Vortagen hatten sich verzogen, die Sonne kam raus, aber kein Wind. Es wurde zwar bis 17:00 Uhr gewartet, es gab keine Wettfahrt mehr, dafür pyramidenartig aufgeladene Grillteller mit viel Freibier. Zumindest die Trias Klasse war das ihrem Ruf auch schuldig.

Der Samstag begann mit absoluter Flaute und 28 Grad Celsius. Klar bei Weißbier sagten sich nicht nur die Teilnehmer aus Berlin, der Schweiz und Österreich. Viele erinnerten sich an die 30 Jahre zurückliegenden Trias -Pokale mit mehr oder weniger Wind aber unvorstellbaren und lustigen Trias-Abende mit namentlich bekannten Trias-Legenden.

Ganz anders die neu aufstrebende Melges20, die etablierte Melges 24, die momentan schwächelnde Ufo22 und die erwartungsvolle Streamline. In diesen Sportklassen bewegen sich die jungen Segler, gekleidet in Funktionskleidung aus den Edelschmieden der im BYC beheimateten Couturiers, very edel und very sportive. Die Boote dienen ebenfalls als Werbefläche, sieht eben alles sehr profimäßig aus.

Die neue nagelneuen Melges20 fanden viel Bewunderung und Aufmerksamkeit, zumal Ilja Wolf und Präsident Dr. Jean-Laurant Risterucci mit ihrem Boot dabei waren.

Samstag um 13:00 Uhr konnte dann endlich gesegelt werden, die eigentliche Hauptbeschäftigung der anwesenden Teilnehmer. Wettfahrtleiter Michael Lohner übernahm die von Christel Hauger umgeflaggte TOURING, da die TUTZING ihren Dienst infolge Ölmangel verweigerte.

Das Schlauchbootmonster wurde zum Zielschiff umdeklariert und von Linde Zisler, Jakob Elfinger und Mike Petters beherrscht.

Tonnenleger „Igel“ Müller-Berner und seine Helfer legte die Tonnen per GPS und der Start der 5 Klassen konnte erfolgen, beginnend mit der schnellen Klasse Melges 24, dann die Streamline, dann Ufo22 und Melges 20 zusammen und am Schluss die Trias im 6 Minutentakt hinterher. Die Kreuzen waren anspruchsvoll, einmal ging es links, dann kam ein Rechtsdreher, dann ging es halt mal rechts. Insgesamt waren es reelle Wettfahrten, die Favoriten setzten sich durch, respektabel waren die Leistungen der 2-Mann-Streamliner Michael Tarabochia, Paddo Follmann und Julian Stückl.

Schiedsrichter-Obmann Moritz Bohnenberger beobachtet vom Gummiboot aus mit frisch geschultem und lizenziertem Auge die Manöver.

Das von Christel Hauger vorbildlich geführte Wettfahrtenprotokoll wurde von „Turmdame“ Kirsten Berr 1:1 übernommen und umgehend mit vorläufigen Ergebnislisten mit 4 gültigen Wettfahrten bei 1 Streicher (Ausnahme Trias: nur 3 Wettfahrten) am Brett perfekt aufgehängt.

Dieser lange, sonnige, heiße und wunderschöne Regattatag, der nur zufriedene Gesichter produzierte, wurde mit Schweinsbraten, serviert von den flotten Mädels des Wirteteams Pablo und Daniel, auf der Terrasse und dem Biergarten des DTYC vollendet, saßen doch Gerhard Stamm/Volker Reeh/mit 2 Tagessiegen als „the winner of the day“ auf der Terrasse und nahmen die Glückwünsche entgegen.

Sonntag war es schon um 9:00 Uhr 29 Grad heiß, der See lag wie Blei vor dem DTYC, es rührte sich absolut nichts, nur der Weißbierhahn war schon wieder weit geöffnet. Es wurde noch bis 14:00 Uhr gewartet. Dann gab es Preisverteilung mit Punktpreisen, DTYC-Erinnerungstassen und eines DTYC Chronik für jeden, wo er nachlesen kann, wie es früher auf dem Trias-Pokal zuging.

SM